

Liebe Leserinnen und Leser,

In der Gemeinderatssitzung vom 21.2. haben sich die Räte von CSU und FW mehrheitlich auf eine Variante der **Rathaus**sanierung festgelegt: Es wird der Stand der Planungen vom September 2016 übernommen, der noch unter der Federführung von Altbürgermeister Riemensberger entstanden ist.

Sebastian Thaler hatte nach seinem Amtsantritt zwei weitere Varianten entwerfen lassen, die leider keine Mehrheit fanden. Wir respektieren das Abstimmungsergebnis, halten die gewählte Lösung jedoch architektonisch am wenigsten gelungen: die überdimensionierten Verkehrsflächen im EG, die Orientierung des Trauzimmers nach Norden sowie die Position des Sitzungssaals im Süden des Erdgeschosses, um die wichtigsten Kritikpunkte zu nennen. Die Fassade ist gegenüber den beiden Alternativen relativ langweilig, 3 Eingänge sind des Guten zu viel, der Eingang an der Hauptstraße ist kaum erkennbar. Dass sich eine gute Architektur von innen nach außen entwickeln sollte, ist bei den meisten Räten leider nicht angekommen.

Hollerner See

Es geht in die letzte Phase der endgültigen Entscheidungen. In Unterschleißheim wurde das Ergebnis des Plangutachtens Anfang März im Stadtrat vorgestellt. Ein Beschluss über die Stellungnahmen hierzu wird Anfang April erfolgen. Im Eching Gemeinderat wird über die weitergehenden Planungen erst danach abgestimmt.

Wir sind der Meinung, dass es nicht reicht, wenn sich nur die beiden Bürgermeister in freundschaftlicher Absicht begegnen.

Unter interkommunaler Zusammenarbeit verstehen wir auch mehr als den Austausch der Abstimmungsergebnisse. Wenn diese in Punkto Seesauna und Anschluss an die B13 am Ende des Tages nicht übereinstimmen, wird es zum Streit zwischen den Kommunen kommen. Unterschleißheim kann die z.Zt. ruhende Klage gegen Eching jederzeit aktivieren. Wollen wir es wirklich soweit kommen lassen?

Die Riemensberger / Zeitler Ära hat Spuren hinterlassen. Die Räte beider Orts fühlten sich oft übergangen. Spätestens jetzt ist ein aufeinander zugehen, Zuhören und ein gegenseitiges Abwägen der Argumente nötig. Nur so kann Misstrauen ab- und Vertrauen langsam wieder aufgebaut werden. Aus dem gemeinsamen Problem „Zukunft Hollerner See“ sollten wir ein gemeinsames Projekt machen. Das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern hier und dort schuldig.

Sauna

Nachdem die Realisierung einer Sauna am Hollerner See in der breiten Bevölkerung keine Mehrheit findet, hat der Gemeinderat in einer geheimen Sitzung beschlossen, beim Rathausumbau in den Kellerräumen für die Gemeinderäte einen exklusiven Sauna- und Wellnessbereich einzurichten. Sollte sich bei der Sanierung des Rathauses herausstellen, dass der Keller undicht ist und Grundwasser eindringt, ist zusätzlich vorgesehen, diesen als Whirlpool zu nutzen. Eine provisorische Sauna zum Testen ist am 1. April 2017 ab 11.00 Uhr eingerichtet und kann begutachtet werden – damit in Eching endlich einmal nackte Tatsachen geschaffen werden. Bitte Handtuch nicht vergessen!

Sylvia Jung, Michaela Holzer